



PRESSEINFORMATION

Ttl: UN - Gipfel schon am Beginn gescheitert!?

UtL: Der endgültige Vorschlag des Abschlussdokumentes, der beim UN-Gipfel vorgelegt wird, ist eine herbe Enttäuschung für die vielen Millionen Armen wie auch der hunderttausenden engagierten Menschen, die weltweit in den vergangenen Wochen und Monaten die Millenniums-Entwicklungsziele unterstützt hatten. Die Armutsbekämpfung der reichen Staaten wurde somit deren Eigeninteressen geopfert.

Wien, 14.09.2005 – Am Beginn des UNO Millennium +5 Gipfel liegt der endgültige Vorschlag des Abschlussdokumentes vor. Dieser Vorschlag ist für **Elfriede Schachner**, Sprecherin der nullkommasieben-Kampagne, eine herbe Enttäuschung für die vielen Millionen Armen wie auch der hunderttausenden engagierten Menschen, die weltweit in den vergangenen Wochen und Monaten die Millenniums-Entwicklungsziele unterstützt hatten, die auf die Halbierung der weltweiten Armut bis zum Jahr 2015 abzielen. Sollte es bei diesem Vorschlag bleiben, wäre das ein Armutszeugnis erster Klasse für die reichen Länder!

Vor 5 Jahren beim Millenniumsgipfel der Vereinten Nationen wurden 8 Ziele – die sogenannten Millenniums-Entwicklungsziele – verabschiedet. Diese konkreten Ziele waren ein großer Fortschritt, denn bei früheren Vorgaben der UNO ging es meistens nur um wirtschaftliches Wachstum. **Heinz Hödl**, Geschäftsführer der Koordinierungsstelle der Bischofskonferenz, sieht das jetzt vorliegende Abschlussdokument des sogenannten „UN-Reformgipfels“ als einen faulen Kompromiss, der uns auf keiner Ebene weiterbringt. Es bleibt bei vielen generellen Erklärungen und wenig Konkretem.

Hilde Wipfel, die direkt aus New York berichtet: *„Sogar Kofi Annan war über die destruktiven Kräfte mehr als verärgert. Der größte Rückschlag ist sicherlich, dass das Kapitel über Abrüstung und Waffenhandel ganz gestrichen wurde, weil keine Einigung möglich war.“* Angesichts der 1.000 Milliarden Euro offizieller Umsätze im Waffenhandel ist die Streichung dieser Kapitel mit großem zukünftigen Leid und Horror gleichzusetzen.

Die geplante verbindliche Festsetzung konkreter Zusagen zur Erhöhung der Entwicklungshilfe ist somit ausgeblieben. Es bleibt eine unverbindliche Empfehlung ohne Zeitplan, 0,7 % vom Bruttonationalprodukt für Entwicklungszusammenarbeit zu verwenden. Wenn man bedenkt, dass bereits 1968 die UNCTAD (UN-Konferenz für Handel und Entwicklung) den Beschluss gefasst hatte, 1 % vom Bruttonationalprodukt für Entwicklung auszugeben, ist dies ein beschämendes Ergebnis für die Regierungen in einer Welt, in der es technisch und finanziell machbar ist, die Armut zu reduzieren.

Rückfragen richten Sie bitte an:

Hilde Wipfel, Fachreferentin der Koordinierungsstelle der Bischofskonferenz

Handy: +43/664/54 47 041; Email: hw_aus@yahoo.com

Heinz Hödl, Geschäftsführer der KOO

Email: h.hoedl@koo.at; Tel.: 01/3170321; Handy: 0676/84 29 68 777 Homepage: www.koo.at